

3. In der Freude wie im Leide
Ruf' ich Freund und Feinden zu:
Ewig sind vereint wir beide,
Und mein Trost, mein Glüd bist du.

4. Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör' ich dir mit Herz und Hand:
Was ich bin und was ich habe,
Dant' ich dir, mein Vaterland.

(Goffmann von Hallerleben.)

8. Mein Lieben.

1. Wie könnt' ich dein vergessen!
Ich weiß, was du mir bist,
Wenn auch die Welt ihr Liebstes
Und Bestes bald vergißt.
Ich sing' es hell und ruf' es laut:
Mein Vaterland ist meine Braut!
Wie könnt' ich dein vergessen!
Ich weiß, was du mir bist.

2. Wie könnt' ich dein vergessen!
Dein dent' ich allezeit;
Ich bin mit dir verbunden,
Mit dir in Freud und Leid;
Ich will für dich im Kampfe stehn,
Und soll es sein, mit dir vergehn.
Wie könnt' ich dein vergessen!
Dein dent' ich allezeit.

3. Wie könnt' ich dein vergessen!
Ich weiß, was du mir bist,
Solang ein Hauch von Liebe
Und Leben in mir ist.
Ich suche nichts als dich allein,
Als deiner Liebe wert zu sein.
Wie könnt' ich dein vergessen!
Ich weiß, was du mir bist.

(Goffmann von Hallerleben.)

9. Deutschland über alles.

1. Manches Land hab' ich gesehen,
Manches Volk hab' ich geschaut;
Übles müsse mir geschehen,
Wollt' ich's nicht bekennen laut:
Nie hat mir gefallen
Fremder Lande Brauch;
Frei drum sag' ich's auch:
Deutscher Brauch ist über allen!

2. Von der Elbe bis zum Rhein,
Von dem Rhein bis Ungarland
Mag der Völker erstes sein,
Die ich in der Welt erkannt.
Kraft und reine Minne,
Treue, unverzagt,
Mut, der alles wagt,
Deutschland hält sie stets im Sinne.

3. Deutschland, du sollst mächtig sein
Über jedes Volk der Welt,
Wie dein Eichenlaub im Hain
Über alle Wipfel schwellt.
Mag in wildem Schwanken
Volk um Volk vergehn,
Du bleibst feste stehn,
Deutschlands Stärke wird nicht wanken!

(Gottfried Kinkel.)

[Unter teilweiser Benutzung von Walters' von der
Bogelweide „Vob deutscher Jacht und deutscher Frauen.“]

10. Muttersprache.

(Mar von Schenkenhof, geb. 11. Dez. 1784 zu Ulft,
gest. a. 8. Reglerungst. zu Rodens, 11. Dez. 1817.
Seine patriotischen Lieder sind meist während ergriffen
und getragen von süßem Wohlklang.)

1. Muttersprache, Mutterlaut!
Wie so wonnesam, so traut!
Erstes Wort, das mir erschallet,
Süßes, erstes Liebeswort,
Erster Ton, den ich gelallet,
Klingest ewig in mir fort.